

SüdWest-Info



Nummer 08

für die neuapostolische Jugend
der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**



Angst?.....

Ein Mann ging entlang eines Weges. An einer Weggabelung angekommen, stand dort der TOD. Total verängstigt

fragte der Mann: „Hey, was hast du vor, wohin gehst du?“ Der TOD antwortete: „Ich gehe jetzt in die Stadt dort drüben und nehme mir 1.000.“ Nachdenklich zog der Mann weiter... .

Monate später kam es an der gleichen Weggabelung zur gleichen Begegnung. Der Mann – außer sich vor Wut – schrie den TOD an: „Du bist ein Lügner, nicht 1.000 hast du dir genommen, sondern Zehntausende!“ Völlig ruhig entgegnete ihm der TOD: „Nein, ICH habe nur 1.000 genommen, die anderen hat die ANGST genommen!“

Liebe Jugend, keine Angst zu haben, ist ein oft frommer Wunsch, der v.a. dann gut funktioniert, wenn wir gerade oben sind auf der Welle. Was ist aber, wenn das nicht der Fall ist, und das ist bei vielen von uns oft die Realität. Lähmende, quälende Angst, die im Kopf beginnt und sich auf den ganzen Körper und unsere Seele wie ein Bleimantel legt?

Nun, ein schnelles Rezept gibt es nicht, wohl aber die Möglichkeit, durch die Veränderung unserer Denkmuster einen Weg raus aus der Angstfalle zu finden. Negative Gedanken durch positive ersetzen ist ein gewaltiger Schritt zu diesem Ziel. Lasst die angstvollen Gedanken auf euch wirken, schaut sie euch an und bewertet sie mit all' eurer positiven Macht, mit eurer Liebe und Gelassenheit...und dann lasst' sie los und gebt' ihnen einen liebevollen Schubs...

Wisst ihr, was mir bei diesem Prozess hilft: mein Glaube, mein Gebet und v.a. der Gottesdienst! Unser Bezirksapostel hat beim SJT 2016 u.a. etwas gesagt, was aufhorchen hat lassen:

„...betrachten wir den Gottesdienst doch mal als Auszeit vom Alltag“.

August 2016

1 Mo

2 Di

3 Mi

4 Do

5 Fr

6 Sa

7 So

8 Mo

9 Di

10 Mi

11 Do

12 Fr

13 Sa

14 So 10:00 Uhr Stammapostelübertragung aus Heilbronn

15 Mo

16 Di

17 Mi

18 Do

19 Fr

20 Sa

21 So

22 Mo

23 Di

24 Mi

25 Do

26 Fr

27 Sa

28 So 07:27 Uhr SWR1-Radiobeitrag

29 Mo

30 Di

31 Mi

In der September-Ausgabe wollen wir von euch, einige Erlebnisse oder kleine Geschichten oder einfach nur ein Foto, vom Jugentag zeigen. Wer möchte mit Namen oder anonym. Schickt uns doch bitte bis spätestens 20.08. eure Texte und Bilder an united@rt-west.de. Wir freuen uns darauf!

SOMMERPAUSE! Die Redaktion wünscht euch schöne Ferien, erholsamen Urlaub oder ein angenehmes Arbeiten.



Diese Aussage finde ich so megaklasse, dass ich euch das gar nicht richtig schreiben kann, denn es zeigt uns, dass der Gottesdienst für uns auch echte Lebenshilfe ist...weil wir zur Ruhe kommen und das ist sooo wichtig! Ja, im Gottesdienst geht es selbstverständlich um Inhalte, um Ausrichtung, um Gnade und vieles weitere, aber zuerst geht es darum, zur

Ruhe zu kommen, die Seile des Alltags zu kappen und sich total fallen zu lassen in die Liebe Jesu. Und wenn ich überlege, warum ich in den Gottesdienst gehe, dann könnte ich viele „heilige“ Antworten geben, eine jedoch ist so einfach und so kurz und dennoch allumfassend und ich halte sie für mich für die beste: „...um wieder normal zu werden!“

Jesus Christus soll der normale und völlig natürliche Mittelpunkt unseres Lebens sein und bleiben. Lasst uns regelmäßig „Auszeiten“ nehmen, um den immer wieder zu suchen und zu finden.

Euer Christian

U-18 Ausflug Tripsdrill



Forum Fasanenhof



Infos zu den Aktivitäten sowie den jeweils aktuellen Monatsplan findet Ihr wie immer im Internet unter:

www.forum-fasanenhof.de

Bilder online



<http://Bilder.SüdWest-Info.de>

Anmerkung: Die Darstellung bzw. der Aufruf von URLs mit Umlauten hängt von der aktuell benutzten Browserversion ab.

Impressum

Herausgeber: NAK RT Süd + West
Layout: Christoph Wagner, Ralf Nonnenmacher
Korrektur: Iska Leiböfle
Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-Versand)
Druck: DigiPrint Fink Drucke

Mail: united@rt-west.de

Steckbriefe – Ansprechpartner der Jugend

GÖNNINGEN



Name: Karl-Peter Krauss
Alter: 60 // August 1956
Kinder: 3 Pflegekinder
Fam. Stand: verheiratet mit Elke
Geburtsort: Bempflingen
Aufgewachsen in: Bempflingen
Beruf: Wissenschaftlicher Angestellter
Gemeinde: Gönningen
Amt: Priester

Warum bin ich Vorsteher/Jugendleiter?

Selbst wäre ich kaum auf die Idee gekommen, Vorsteher sein zu wollen. Zunächst stand die Frage im Raum, ob ich das machen würde. Dem folgte ein Prozess der Auseinandersetzung mit der bevorstehenden Aufgabe. Ich vertrete den Anspruch, dass Gott Hinweise gibt, ob man zu einem solchen Auftrag seine Zusage geben soll. Entsprechende Zeichen habe ich erhalten. Das machte es mir einfacher, gegenüber unserem Bischof, den ich im Übrigen überaus schätze, „Ja“ zu sagen. Hinzu kommt, dass ich mich mit der Gemeinde, die mir anvertraut wurde,

in hohem Maße identifiziere und die Geschwister sehr schätze.

Ich möchte für die Jugend da sein, weil ... sie innovativ ist, die „Zukunft“ vor sich hat und Leben in die Gemeinde bringt. Ich verhehle nicht, dass mir die demographische Entwicklung in unserer Kirche große Sorgen macht. Zudem die nachlassende Identifikation mit der Kirche in engerem und religiösen Themen in weiterem Sinne, auch bei manchen jüngeren Glaubensgeschwistern.

Lieblingsspruch/Stelle aus der Bibel:

Faszinierend finde ich die Geschichte des jüngeren Tobias, der auf eine weite Reise ging und einen ihm unbekanntem Begleiter hatte. Erst spät zeigte der Engel Raphael seine wirkliche Identität. Solche Lebens- und Glaubenskonstellationen wünsche ich uns allen: Eine göttliche Begleitung zu haben, die uns leitet und beschützt, manchmal unbemerkt.



Name: Steffen Walker
Alter: 37 // Juni 1979
Kinder: 1
Fam. Stand: verheiratet mit Karolin
Geburtsort: Tübingen
Aufgewachsen in: Gönningen
Beruf: Elektronik-Entwickler
Gemeinde: Gönningen
Amt: Priester

Warum bin ich Vorsteher/Jugendleiter?

Wenn wir von unserem vorangehenden Amtsträger gefragt werden, ob wir eine Aufgabe übernehmen, dann steht dahinter der liebe Gott, das ist ja unser Glaube. So habe ich auf die Frage, ob ich die Jugend der Gemeinde betreuen würde, mit einem „Ja“ geantwortet.

Ich möchte für die Jugend da sein, weil ...

während meiner eigenen Jugendzeit, habe ich bei den Aktivitäten mit der Jugend immer viel Freude erlebt. Im Lauf der Jahre bemerkte ich, dass es gut ist, erfahrene Jugendliche und Jugendleiter

als Begleiter zu haben – sie sind da wenn man sie braucht. In diesem Sinn möchte ich auch für euch da sein.

Lieblingsspruch/Stelle aus der Bibel:

Matthäus 14, 28: Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so befiehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser.

Der Abschnitt ist überschrieben mit „Jesus und der sinkende Petrus auf dem See“. Der HERR begegnete den in Not geratenen Jüngern auf dem See. Häufig schauen wir dabei auf den sinkenden Petrus, der sich vom Wind auf dem See, den äußeren Umständen verunsichern ließ – völlig nachvollziehbar und verständlich. Beeindruckend finde ich aber das Vertrauen des Petrus, der zuvor das oben zitierte Bibelwort zum Ausdruck bringt. Lasst uns von diesem vertrauensvollen Petrus lernen und uns für unsere Aufgaben und Herausforderungen ebenso an den HERRN wenden.